

# A demons love - geliebter Feind

by Nilfen

Von abgemeldet

## Kapitel 22: Chapter 22

ich bin verdammt pünktlich, findet ihr nicht auch?

wow, ich hätte mir nicht gedacht, dass ich das längste kapitel meiner karriere (haha) in einer so schnellen zeit fertig bekommen würde. ja, ihr habt richtig gelesen. den das 22. kapitel dieser geschichte, ist das längste, dass ich jemals in meinem kurzen leben geschrieben habe! ich wollte es ja eigentlich schon früher hochladen, aber seltsamerweise sind bei animexx den ganzen tag nur server-störungen. ist das bei euch auch so?

egal, jetzt wird es ja (hoffentlich, bitte bitte) klappen...

mhm, ich bin ja eher dafür bekannt, gerne lange vorreden zu schreiben, aber heute bin ich irgendwie ideenlos, was mich irgendwie verwundert. (bin sonst eher tratschig veranlagt)

mhm.. was wichtiges! pläne!

ja ja, wenn ihr auf meinen steckbrief in meinen weblog guckt, dann könnt ihr meine voraussichtlichen pläne für das jahr 2006 nachlesen. sie sind leider etwas kurz geraten, das liegt daran, dass ich unter stress leide :( ich versuche, meinen weblog einmal im monat zu aktualisieren. wenn es aufregende neuigkeiten gibt, dann wird das öfter geschehen, ist es ne trockene, langweilige zeit, eher seltener..

SO, ich will mich bei EUCH bedanken, denn ohne euch hätte ich niemals 22 Kapitel zusammengebracht. und das ist mein voller ernst! Wenn es solche lieben leser wie euch nicht gäbe, dann würde ich jetzt wahrscheinlich vorm fernseher hocken und mich zu tode langweiligen. vielleicht würdet ihr dass dann auch tun, ich weiß es nicht. aber ihr seid einfach super!

danke an: sayory, scippu, lia\_13, darkEye, Reika, licki\_su, san79, najina1, sastar, mingling, kleines\_hexchen, dat\_vege, gummibaerchen88, tearless, tanga, lady\_blackbird, littleNazuna, haruka\_ryuura, anime\_freak\_girl, krisi-chan, lorelei89, liaH, oceanFairy, darkDeathAngel, capricious, laynchen, deryan, rose1 ich hab euch soo lieb =>

deryan, najina, anime\_freak\_girl -> eure kommentare sind der wahnsinn! danke!

am ende dieses kapitels werd ich noch mal kurz das wort ergreifen ^^

~~~~~

## Chapter 22 / ~ A demons love - geliebter Feind ~

Ich schluckte. Meine Muskel verkrampfend saß ich auf dem Stuhl und starrte auf den Boden.

Auch das noch.

Tot... Milas war tot. Jetzt konnte ich ihn noch nicht einmal sehen. Den Dämon, der mein Glück zerstört hatte, der darauf rumgetrampelt hatte, als wäre es nichts anderes als ein nutzloser Ball gewesen.

"Lass mich los.", zischte ich und Fillith nahm seine Arme von mir.

"Tot?", sagte ich und vor Enttäuschung musste ich bitter lächeln. "Dann ist die heimliche Affäre meiner Mutter also auch tot?"

Ich stand auf und ging zur Tür. Was wollte ich noch bei den beiden? "Lily bleib hier!" Fillith hatte sich vor die Tür gestellt und versperrte mir den Ausgang. Ich schüttelte nur den Kopf.

"Wir konnten nicht wissen, dass Scala deine Mutter ist." "Natürlich...", antwortete ich jedoch nur ironisch. "Und jetzt lass mich hier raus." Doch der junge Dämon wich keinen Schritt, sondern blieb stur an seiner Stelle stehen.

"Lily...", fing Firk nun auch an. Aber ich konnte das alles nicht mehr hören. Warum wurde immer ich enttäuscht? Von allen? Von meinem Vater, von meiner Mutter und nun auch noch von meinen Freunden?! Das war nicht fair... das war einfach nicht fair...

"Was.", knurrte ich, als mich Firk am Arm berührte und mir damit zu sagen versuchte, dass ich mich wieder hinsetzen sollte. Ich seufzte und gab nach, weil ich wusste, dass mich Fillith hier nicht rauslassen würde. Dieser elendige Sturkopf.

"Was willst du mir denn noch sagen, Firk? Ich weiß bereits alles, Phairi hat super Arbeit geleistet, denn sie ist hier die einzige, die ehrlich ist!" "Phairi?", kam es plötzlich von beiden.

"Ja Phairi. Ihr habt euch doch sicher schon gewundert, wie der Name dieses reizenden Mädchens da unten ist, oder? Jetzt wisst ihr ihn! Und wenn ihr noch eine Zusatzinfo wollt: Milas war nicht nur ein Dämon, er war sogar Vater. Dreimal dürft ihr raten, von wem...!" Ich war so sauer, dass ich diese Worte nicht sagte, sondern hysterisch schrie. So kannte ich mich selbst nicht, doch in diesem Moment war mir das egal.

"Milas...", flüsterte Fillith und Vater und Sohn sahen sich ungläubig in die Augen. "Von dem allem haben wir nichts gewusst.", gab Firk zu.

"Das ist mir egal. Ihr wusstet von Scala und Milas und ihr wusstet auch, dass Scala eine Tochter hatte, die ganz zufälligerweise ich bin. Und ihr Schweine habt es mir nicht gesagt!!"

"Wie hätten wir es dir auch sagen sollen?", fuhr mich nun Fillith sauer an. Ach, und vorher hatte er noch behauptet, er hätte es nicht gewusst!

"Hallo Lily, wie geht's dir heute? Ach übrigens, ich wollte dir noch was sagen: Deine Mutter Scala hatte ne Affäre mit einem meiner Kollegen, sein Name ist Milas, aber er ist leider schon tot. He he...", Filliths Stimme war gefüllt mit Ironie und die Dinge, die er sagte, taten mir weh und er wusste das.

"Hätte ich es dir so sagen sollen, Lily? Hättest du dich dann besser gefühlt? Hättest du unsere Lage verstanden? Nein! Du hättest dich in diesem beschissenen Reich der Engel verkrochen und im Krieg deine Landsleute unterstützt. Wäre dir das wirklich lieber gewesen?"

"Du übertreibst.", sagte ich trocken. "Hättet ihr es mir gesagt, dann wäre es nicht so schmerzhaft gewesen, wie der Zufall, durch den ich es erfahren habe. Dieser Zufall ist meine Halbschwester!"

Fillith und Firk verstummten. Wahrscheinlich hatten sie noch nicht so weit gedacht, dass Tsin und Phairi dann wirklich meine Geschwister waren. Wenn auch nur Halbgeschwister.

Eine Weile war es still in dem Raum. Niemand wagte etwas zu sagen, und ich spielte mit dem Gedanken, einfach aufzustehen und zu gehen, doch Firk kam mir zuvor.

"Milas wurde von Engel getötet." Ich nickte ruhig. Das hatte ich mir gedacht, doch Firk warf mir die Wahrheit ins Gesicht, wie eine schallende Ohrfeige. "Wir alle wussten, dass er sich in einen Engel verliebt hatte. Und natürlich wussten wir auch, dass das wahrscheinlich einen Haufen Probleme bringen würde. Aber wir wollten Milas unterstützen, anstatt ihn auszustoßen. Er war doch auch nur n'Dämon.

Nur leider war das Schicksal immer noch beschissen drauf und logischerweise, wurden die beiden entdeckt. Wir konnten nichts machen, denn als wir erfuhren, dass Milas und Scala aufgefliegen sind, da war's schon zu spät: Aís und ich fanden ihn tot im Wald. Die Engel hatten seine Leiche dorthin gebracht, damit wir sie fanden." Firk machte eine Pause. Es musste ihm viel Kraft kosten, so über den damaligen Kollegen zu sprechen. Möglicherweise waren sie sogar Freunde gewesen...

"Lily, ich hab deine Mutter gekannt." Ich stockte. Er kannte sie? Meine Gedanken überschlugen sich und mir wurde schlecht. Was musste ich denn noch alles erfahren? "Ich kannte sie nicht gut, eher nur vom Sehen, aber sie war öfters hier."

Ich sah mich um. Meine Mutter war auch schon hier gewesen... Wie konnte das sein? War es Schicksal, dass ich nicht besser als sie war? Aber was hieß besser? Es war keine Schande, mit den Dämonen befreundet zu sein, deshalb durfte ich meine Mutter auch nicht einfach verurteilen. Nur dass sie Vater betrogen hatte, würde ich ihr nie verzeihen...

"Und was ich dir jetzt sage, wird nicht leicht sein...", fing er wieder an und ich bekam ein schlechtes Gefühl. So eines, wie ich es schon den ganzen Tag hatte, nur viel extremer. "Sie wurde auch von Engel getötet."

+++

Noch nicht einmal starren konnte ich. Denn mein Schock war so groß, dass ich einfach nur da saß und meine Hände verkrampfte. Etwas anderes konnte ich nicht tun, es ging einfach nicht. Tief saugte ich die Luft in dem Zimmer ein und hielt sie an. Das konnte nicht wahr sein. Das durfte nicht wahr sein. Wenn das wirklich wahr war, dann... dann war meine Geschichte als Engel damit beendet.

Es war wahr...

Ich glaubte Firk jedes Wort, dass er mir erzählte, nicht eine Sekunde zweifelte ich daran. Er log mich nicht an wenn es um diese Dinge ging und außerdem gab mir mein Gefühl recht. Das Gefühl, dass ich am liebsten aus mir raus gerissen und verbrannt hätte, doch so einfach meinte es ‚Gott‘ nicht mit mir. Denn in letzter Zeit musste dieser Arsch verdammt schlecht auf mich zu sprechen gewesen sein. Oder auf meine Mutter, oder auf meine Freunde, oder auf die Dämonen!! Oder einfach auf alle, die mir je etwas bedeuteten!!

Wut...

Eine unendliche Wut stieg in mir auf und mit dieser fühlte ich auch weitere Gefühle. Hass... Abscheu... Ich wurde so wütend, dass meine Finger und Hände zu zittern begannen und ich die Luft, die ich vorher angehalten hatte mit einem erstickenden Gefühl raus ließ. "Engel.", sagte ich unglaublich trocken und beherrscht.

Niemand der beiden antwortete etwas, und keiner bewegte sich.

"Es waren also Engel.", fuhr ich fort und meine Stimme war so voll von Wut, wie sie noch nie gewesen war. "Das geht zu weit."

Ich stand von dem Stuhl auf, ging aus dem Raum und ließ die Tür hinter mir mit einem lauten Knall zufallen. Dann ging ich einfach alle Treppen abwärts und steuerte geradewegs auf Alanas Zimmer zu, dass ich ohne Ankündigung einfach betrat.

Ihr Blick war verwirrt, denn sie kannte mich und sie wusste, dass eben etwas vorgefallen war. Mit Hass in der Stimme erklärte ich ihr die ganze Geschichte und öfter als einmal hatte ich vor Wut mit der bloßen Faust gegen die Zimmerwand geschlagen, sodass meine sonst weiche Haut aufgesprungen war und Blut aus der Wunde floss. So kannte ich mich selbst nicht.

"Rache."

~~~

Mir war heiß und ich bemerkte, wie ich nach der langen Zeit wieder frische Luft brauchte.

Ich befand mich in dem großen Gemeinschaftsraum des Baumes und mit mir waren noch alle andere wichtigen Dämonen hier. Die Besprechung, die wir aufgrund der Ankunft von Alana und Phairi ausfallen lassen mussten, wurde nämlich ungefähr eine Woche darauf fortgesetzt.

Ich strich mir eine Strähne hinters Ohr. Firks Nachricht über den wahrlich engelhaften Tod meiner Mutter war ungefähr vier Tage her und noch immer hatte ich schlechte Laune. Obwohl man in diesem Fall wohl nicht schlechte Laune sagen konnte, denn in mir war Hass, Wut, Abscheu und noch viele weitere Gefühle, die ich eigentlich nicht kannte. Jetzt waren sie seit Tagen meine Begleiter und ich wollte nur eines: Rache. Nur wie, wusste ich leider nicht.

Aís und ich hatten den Tag zuvor wieder trainiert und ich spürte jeden Muskel und Knochen meines Körpers, denn er hatte mich nicht geschont. Aber das war es ja auch, was ich wollte, um besser zu sein. Um kämpfen zu können, für den Krieg, um meine Rache zu bekommen.

"Wie gesagt, wir ham nur ne Chance, wenn wirklich jeder kämpft.", als Firk das sagte,

ging wieder ein leises Raunen durch die Menge. Ich konnte verstehen, dass sie nicht gerne ihre Frauen und Kinder im Krieg sahen, doch er hatte Recht.

"Ich weiß nicht, ob ich mich beim Kämpfen konzentrieren kann, wenn ich weiß, dass meine Freundin vielleicht gerade abgeschlachtet werden könnte.", kam es von einem Dämon, der etwas weiter von mir entfernt saß. Firk seufzte. "Ich weiß nicht, ob ich mich beim Kämpfen konzentrieren kann, wenn ich weiß, dass wir sowieso keine Chance haben..." Es war wieder still im Raum.

Die Situation war angespannt, denn Firk wusste, dass er hier niemanden zwingen konnte, zu kämpfen. Sie waren ein Volk, doch hier gab es niemanden, der regierte, der Befehle gab, die man auszuführen hatte. Bei den Dämonen gab es höchstens bestimmte Personen, denen jeder vertraute und denen man leichter folgte. Solche Personen ersetzten dann meistens die Führungsposition und entwarfen Pläne, die man gut finden konnte, oder auch nicht. Firk war einer von diesen, genauso wie Aís oder Fillith und noch ein paar andere. Alle drei waren gute Kämpfer und auch strategisch hatten sie einiges drauf, sodass ihnen alle Dämonen folgten. Doch hier ging es um eine Streitfrage, denn niemand schickte gerne seine Frau, seine Kindern, oder einfach die, die ihm am liebsten waren, in den Krieg.

"Also, ich frag noch mal. Aís, wie viele Krieger stehn uns zur Verfügung? Inzwischen müssten wir ne genauere Zahl haben, als beim letzten Mal, ne?"

Der erwachsene Dämon mit den langen schwarzen Haaren nickte und stand auf und sofort richteten sich alle Blicke auf ihn. Auch meiner, denn ich musste wieder an unser Training denken, dass ich so schnell wie möglich fortsetzen wollte, um besser zu werden.

"Mit uns allen hier im Raum und den restlichen Kriegern erreichen wir eine Zahl von sechshundertachzig ausgebildeten Dämonen."

"Und die restlichen Männer? Wie viele sind sie?"

Aís schaute kurz auf den Zettel der vor ihm lag, auf dem er seine Notizen stehen hatte. Kurz darauf richtete er seine goldenen Augen wieder auf Firk, doch nicht ohne vorher meine zu streifen. Ich schluckte.

"Ich hab mich genau informiert und überraschender Weise sind es zweihundert mehr, als erwartet. Die restlichen Männer ergeben eine Zahl von sechshundert." Firk lächelte.

"Na also, dass ich ja schon mal was Gutes, zweihundert mehr, als gedacht, ne.", sagte er optimistisch in die Runde und jeder wusste, dass genau diese zweihundert eine Schlacht gegen Engel nicht entscheiden würden. Vor allem, weil einige von diesen zu alt, oder noch nicht ausgebildet waren...

"So und jetzt will ich noch wissen, wie viele Frauen und Kinder wir ham." Wieder blickte Aís auf seine Notizen und als ich ihn so beobachtete, da fragte ich mich, ob er wohl auch eine Frau und Kinder hätte. Ich kannte ihn nicht gut, und er sprach auch niemals über diese Dinge, deshalb hatte ich keinen blassen Schimmer über seine Familiensituation.

"Es sind eintausenddreihundert Frauen und neunhundert Kinder, die noch keine sechzehn Jahre alt sind. Säuglinge habe ich nicht berechnet. Von diesen Frauen sind ungefähr fünfhundert ausgebildet."

"Na also... das sind ungefähr dreitausendvierhundertachzig Dämonen." Schnell konnte er rechnen, das musste man ihm lassen...

"Das ist doch nicht dein Ernst, Firk!", wieder erhob sich Melton, um zu protestieren und sein dunkelbraunes Haar hing ihm in die Augen. "Du willst also wirklich Kinder... Kinder!! Du schickst Kinder in den Krieg, was denkst du dir dabei?!" "Melton..."

"Erhoffst du dir etwa, dass diese Kinder einen Engel töten würden?! Glaubst du wirklich, dass ein Kind gegen einen ausgewachsenen, ausgebildeten Engel ne Chance hat? Unsere Kleinen sind doch nur wie lästige Fliegen, die man mit einem Schlag tötet kann!" "Melton...!" "Ich werd nicht zu lassen, dass man meinen Sohn einfach wie ne Fliege erschlagt! Und ich will auch nicht, dass meine Frau von Engel verschleppt wird und ich kann den Gedanken, dass andere Kinder der Dämonen einfach abgeschlachtet werden, als wären sie nichts weiter als Tiere, ganz und gar nicht ausstehen!"

"Melton beruhige dich!!"

Ich stockte. Fillith war neben mir einfach aufgesprungen und hatte Melton ins Gesicht geschrien. Ich sah zu dem Dämon der noch eben rechts von mir gesessen hatte und zu dem anderen und erkannte sofort die Spannung zwischen den beiden. Eine unnatürliche Spannung.

"Kannst du nicht erst mal zu hören? Glaubst du ich hab Freude dran, kleine Kinder in den Krieg zu schicken? Ich denke, niemand hier würde das freiwillig tun, aber uns bleibt eben nichts anderes übrig."

Für einen Augenblick war es wieder still in dem großen Raum und als Melton zu einer Antwort ansetzen wollte, da kam ihm Fillith schon zuvor. "Aber eines kannst du mir glauben. Firk wir bestimmt nicht so bescheuert sein und Jüngere, Unausgebildete an die Front schicken. Es gibt noch so viele andere Positionen, die sicherer sind, und von denen man ebenfalls großen Schaden anrichten kann."

Melton hob nur eine Augenbraue und ich fragte mich ebenfalls, welche Positionen er meinte.

"Und was die Frauen betrifft, wir haben beschlossen, dass diejenigen, die kämpfen wollen in den Krieg ziehen sollen. Der Rest von ihnen wird sich um die Verwundeten kümmern, was ja auch recht hilfreich und notwendig ist."

"Von welchen sicheren Positionen hast du gesprochen?", fragte der Dunkelbraunhaarige scharf und seine Stimme klang ungläubig und sogar ein wenig spöttisch.

"Ihr werdet noch früh genug davon erfahren. Wir haben einen Plan, wie selbst Kinder Schaden anrichten können."

Ich grübelte. Wie konnte dieser Plan bloß aussehen? Und warum weihte er uns nicht gleich ein? Die Neugierde in mir überschlug sich und ich schluckte die nervende Aufregung in mir runter. So etwas konnte ich jetzt nicht gebrauchen. Fillith hatte gesagt, dass die Frauen, die kämpfen wollten auch durften. Das war mein Startsignal, er konnte mich nicht aufhalten. Vorher müsste er mir schon meine Arme und Beine abhacken und mich in Laimel Barans Klo einsperren. Erst dann würde ich aufgeben. Nein, dann würde ich wohl eher sterben...

Firks Sohn blieb stehen und sprach zu allen anderen weiter. "Es ist bekannt, dass wir sowieso keine große Chance haben, zu überleben. Jeder weiß das, Engel, Elfen, Kobolde, Dämonen... aber wenn wir sie überraschen, haben wir einen kleinen Vorteil, den wir ausnützen müssen."

Mein Gefühl verschlechterte sie von einem Moment. Er hatte überleben gesagt. Ja, es stand schlecht um alle Dämonen. Ich hatte es oftmals verdrängt, doch die Engel waren ihnen zahlenmäßig weit überlegen. Und auch ihre Kräfte überstiegen die eines Dämons bei weitem... Wie sollte das alles nur enden?

Es war klar, welches Volk den Sieg mehr verdient hätte und doch hatte Gott kein Erbarmen. Es war zum losheulen. Weshalb erlebten die Dämonen so viel Leid während

mein Volk mit jedem Tag eine größere Gefahr darstellte, gegen die man beinahe keine Chance hatte.

Gott war ein verdammter Engel...

+++

Als die Versammlung vorbei war und alle wichtigen Krieger den Raum verließen, da blieb ich noch kurz auf meinem Platz sitzen. Firk war beschäftigt mit Melton, der zwar einsichtiger geworden war, aber trotzdem noch stur wie eh und je. Fillith stand nur stillschweigend daneben und sein Blick war unzufrieden und sauer. Und deshalb fiel es den beiden auch nicht auf, wie ich mich zu Aís rüber schlich und mich neben ihm, mit dem Rücken zum Fenster stellte. Von diesem Standpunkt aus konnte ich sofort erkennen, wenn Fillith sich umdrehte und verschwinden, ohne dass er Verdacht schöpfte.

"Du hast ein Problem.", sagte er und sofort verkrampfte sich mein Magen. Ich schluckte leise.

"Wieso?"

"Alle Trainingsplätze werden ab heute täglich von unausgebildeten Dämonen besetzt sein, damit diese kämpfen lernen."

Seufzend ballte ich meine Hände zu einer Faust. Warum hatte ich immer wieder so ein Pech? Ich konnte es einfach nicht verstehen, es schien, als wäre ich verflucht. Und diesen Fluch brachte ich trotz meiner guten Absichten einfach nicht von mir weg...

"Was machen wir jetzt? Ich bin noch nicht gut genug, ich muss noch üben, das weißt du Aís! Gibt es keine Zeit, zu der einer der Plätze frei ist? Es muss doch möglich sein, dass..." "Wir werden in der Nacht trainieren." Ich stockte. Was hatte er gerade gesagt? War das sein Ernst?

"I-in der Nacht.", wiederholte ich unsicher und ungläubig.

"Natürlich. Dort wird uns niemand entdecken, solange wir nicht zu laut sind. Und außerdem kann man nie wissen, unter welchen Umständen man im Krieg kämpfen muss. Vielleicht musst du mit deiner schlechten Hand das Schwert schwingen, weil man dir deine andere abgeschlagen hat? Es wird nicht schaden, im Dunkeln zu trainieren." Ich schluckte ängstlich. Meine Hand? Abschlagen? ...

Würde man mir meine Hand abschlagen, dann wäre ich mir nicht sicher, ob ich noch die Fähigkeiten hätte, aufzustehen und weiter zu kämpfen... Na ja, egal...

"Gut, wann treffen wir uns?", fragte ich ein bisschen leiser, um auch wirklich sicher zu gehen, dass uns niemand hörte.

"Heute nicht mehr. Nach einer Versammlung sind alle Dämonen misstrauisch und neigen dazu, einem nach zu spionieren. Das beste Beispiel dafür ist Fillith." Und ich musste fest nicken, denn es war verdammte richtig, was Aís da sagte.

"Gut, wir treffen uns in drei Tagen. Eine genaue Uhrzeit kann ich dir noch nicht sagen, aber bei Einbruch der Dunkelheit, solltest du schon mal darauf achten, dass du dich bereit machst."

Wieder nickte ich und mit einem kurzen Wort verabschiedete ich mich, um schnellen Schrittes zu Fillith zu gehen, der sich schon suchend nach mir umdrehte. Als er mich sanft aus dem Raum schob, konnte ich gerade noch den finsternen, angespannten Blick

in seinen Augen sehen, den er Aís zuwarf. Wieder schluckte ich. Da war etwas zwischen den beiden. Und meine Neugierde zwang mich dazu, es irgendwie rauszufinden. Doch im Moment hatte ich andere Sorgen, als zwei Dämonenkriegern nach zu spionieren, um ihre Stellung zueinander zu erfahren...

Als ich endlich den Raum verlassen hatte und gemütlich neben Fillith und hinter Firk die Stufen hinabschlenderte, da konnte ich dem Drang, einmal ganz tief frischere Luft einzuatmen nicht widerstehen.

Fillith und Firk drehten sich verwirrt über das plötzliche Geräusch zu mir um, und als sie checkten, dass ich einfach nur an Sauerstoffmangel litt, da lachten sie.

"Was gibt's da zu lachen?", fragte ich die beiden etwas sauer, doch sie schüttelten nur den Kopf. "Was hast du denn heute noch vor?", kam es plötzlich ruhig von Fillith. Ich dachte nach. Das Training mit Aís fiel ja leider ins Wasser und mit Alana war ich erst gegen Abend verabredet. "Nichts." "Gut, wie ich sehe, hast du das dringende Bedürfnis, mal an die frische Luft zu gelangen, wie wär's mit einem kleinen Spaziergang?"

Eine kindliche Freude breitete sich in mir aus, als ich an die kalte, erfrischende Luft von draußen dachte und ich wollte schon einstimmen, als mir plötzlich ein anderer Gedanke kam.

Denn irgendwie war es bisher immer so gewesen, dass mich die Fusion von Fillith und einem harmlosen Treffen, oder Spaziergang im ‚sicheren‘, ‚bewachten‘ Wald immer in Schwierigkeiten gebracht hat. In verdammte Schwierigkeiten! Mir fuhr ein Schauer den Rücken hinab, als ich an die Kobolde dachte, denen wir wirklich nur sehr knapp entwischen konnten.

"Also, wenn ich so zurückdenke, an die Verfolgungsjagden, die uns die Kobolde oft geliefert haben... dann bin ich mir nicht sicher, ob ich wirklich will..." Doch Fillith lachte nur und irgendwie machte mich das sauer, weil es verdammt noch mal nicht lustig war, wenn einen diese elendigen Viecher nachrannten und man nicht wusste, ob man den nächsten Tag noch erleben würde.

"Ach komm schon, der Wald wird doch eh bewacht..."

Etwas wütend zog ich die Augenbraue hoch, denn das hatte er schon einmal gesagt. "Und außerdem ist es bis jetzt ja immer gut gegangen, oder?" Noch wütender funkelte ich den Kerl an. "Bis jetzt ist immer alles gut gegangen? Weil wir ein verdammt Glück hatten! Hörst du? Glück! Das gibt's zur heutigen Zeit nämlich nicht mehr oft und ich bezweifle, dass wir das nächste mal auch heil aus einer Sache rauskommen werden!" "Ist das ein ja?", fragte er künstlich ängstlich. Ich seufzte. Was sollte es...

"Lass uns gehen.", sagte ich, weil ich eigentlich doch Lust auf einen Spaziergang hatte. "Aber ich warne dich, Fillith!" "Ja ja, schon klar...", meinte dieser nur gelassen und sein Grinsen ging mir auf die Nerven.

Firk verabschiedete sich mit einem dreckigen Lächeln, als wir die Treppen hinter uns gelassen hatten und ich konnte nur meinen Kopf schütteln und gemeinsam mit Fillith den Baum verlassen.

Wir gingen gemütlich durch die Wälder und niemand von uns beiden sagte irgendetwas. Ich hielt meinen Mund, weil ich viel mehr damit beschäftigt war, Ausschau zu halten. Nach Engeln, Kobolden, oder anderen grausigen Viechern, denen ich auf keinen Fall begegnen wollte. Und warum Fillith nichts sagte, wusste ich nicht, ich nahm einfach mal an, er war zu schüchtern, he he.

"Warum sagst du nichts?", fragte er dann plötzlich zu meinen Gedanken passend in die Stille. Von der Seite aus sah ich ihn an, seine Augen, seine Nase, seine Lippen und die reine, glatte Haut, die selbst im Winter gebräunt war. Ich dagegen war blass wie eine Leiche, auch wenn es für mein Volk nur normal war...

"Weil meine ganze Konzentration für die Umgebung draufgeht." "Wieso ist doch ganz friedlich hier, oder?", wieder grinste er und es machte mich beinahe schon rasend. "Aber ja!", sagte ich jedoch fröhlich gespielt und Fillith seufzte. "Mach dir keine Sorgen, Kobolde sind hier nicht."

Ich erwiderte aber nichts auf seine Worte, weil ich ihnen sowieso keinen Glauben schenkte.

"Wer ist Melton?", fragte ich ihn dann interessiert, weil ich einen Verdacht hatte, dass Fillith und dieser kein gutes Verhältnis hatten. Doch der Dämon, der neben mir her ging, sagte erst mal gar nichts, sondern schaute nur gerade aus.

"Du interessierst dich also für Melton?", meinte er trocken und ich seufzte in Gedanken laut auf. Wie konnte man nur so dämlich sein? Kaum fragte ich ihn etwas über einen anderen Dämon, dachte er schon, ich hätte vor, mit diesem eine Beziehung zu beginnen! Es war zum krank werden! Außerdem gehörte laut Filliths Worten ja eher Aís zu den Personen, die mich wirklich interessierten.

"Ich interessiere mich nicht für ihn, ich hab nur gefragt.", gab ich gereizt zurück und fuhr mir schnippisch durch das offene, blonde Haar.

Der Schwarzhäarige erwiderte nichts mehr und von der Seite erkannte ich, wie er leise seufzte.

"Melton gehört zu den Dämonen, die alles wollen, aber nicht darüber nachdenken, wie sie es bekommen."

"Ist das alles?"

"Ja."

"Ach komm schon."

Er war nun stehen geblieben und schaute mich misstrauisch an. Lieb klimperte ich mit den Wimpern und versuchte, meinen Dackelblick so gut wie möglich rüber zu bringen. Doch dieser Dämon war eiskalt und anstatt auf meinen Trick reinzufallen tat er nichts anderes, als die Augenbrauen hochzuziehen. "Wieso willst du überhaupt etwas über ihn wissen?"

"Ich will die Dämonen eben besser kennen lernen. Und Melton ist ein recht... auffälliger Charakter, wie ich bemerkt hab." "Bin ich dir denn nicht auffällig genug? Ich meine, ich bin gut aussehend, charmant, höflich, zuvorkommend..." Fillith hatte aufgehört, als er mein Lachen hörte und etwas sauer warf er mir einen beleidigten Blick zu.

Wir gingen weiter, jedoch mit dem Unterschied, dass es nicht mehr so still war wie vorher, denn ich konnte mir ein leises Lachen leider nicht verkneifen. "Kannst du jetzt vielleicht auch mal wieder aufhören?!", fuhr er mich an und ich schluckte meinen Humor schnell runter.

Als ich mich umsah, erkannte ich, dass wir neben einen dünnen Bach hergingen, der im Winter vereist war. An manchen Stellen war das Eis aufgebrochen und ich konnte durch das klare Wasser einen Blick auf den Grund werfen. Ungefähr fünf Meter vor uns sah ich eine schmale Brücke, die über jenen Bach führte. Jedoch sah diese bereits so alt und morsch aus, dass mich keine zehn Pferde darüber gebracht hätten.

Als ich bemerkte, dass Fillith nicht die Absicht hatte, über diese Brücke zu gehen, da atmete ich erleichtert aus und ging mit leichten Schritten weiter neben ihm her. Doch

wer hatte diese Brücke gebaut? Waren es die Engel gewesen? Oder Dämonen? Oder... Kobolde?! Ich schauderte.

Nach der Zeit fragte ich mich, wie lange wir schon unterwegs sein würden. Eine Stunde? Ich wusste es nicht. Aber dadurch, dass in dem Wald alles gleich aussah und ich nicht sagen konnte, ob wir uns eventuell sogar im Kreis bewegten, war mein Zeitgefühl völlig auf den Kopf gestellt. Wieder hörte ich Fillith seufzen und vorsichtig blickte ich zu ihm auf.

"Melton war mein bester Freund gewesen.", sagte er leise und ich glaubte ein bisschen Bitterkeit in seiner Stimme zu hören. "Ich kenne ihn seit ich denken kann und verbrachte bis vor einem Jahr jede freie Minute mit ihm.

Aber als er unerwartet Vater wurde und die Probleme außerhalb so heftig wurden, da... da veränderte er sich. Die einzigen, die für ihn zählten waren sein Sohn und dessen Mutter und mich hatte er ganz und gar vergessen." Ich stockte. Fillith fühlte sich also vernachlässigt? So kannte ich ihn nicht. Einen schmollenden Fillith konnte ich mir wirklich nicht vorstellen.

"Irgendwann kam es dann zum Streit zwischen uns beiden und ich... hab ihn verprügelt." "Du hast was?", fuhr ich dazwischen. So etwas gehörte sich nicht, einfach jemanden zu verprügeln! Meiner Meinung nach gab es immer eine bessere Lösung als sich wie blöd zu kloppen... "Er hat mich provoziert! Es war, als hätte er es herausgefordert, weil er wusste, dass ich die Konsequenzen tragen müsste.

Jedenfalls wurde mir dann von diesem Tag an verboten, mich mit ihm abzugeben. Er lehnte mich ja sowieso strikt ab und auch ich hatte keinen Grund mehr, ihn länger als einen Freund anzusehen. Aber dass die hohen Dämonen entschieden und es wie ein Gesetz bestimmten, hat mich schockiert." Kurz dachte ich darüber nach, dass mir Fillith in diesem Moment das erste Mal etwas Privates erzählte. Etwas, das ihn vielleicht gekränkt, oder verletzt hatte...

"Ich denke, sie haben das nur getan, weil sie fürchteten, dass die ganze Sache so ausarten könnte. Wer weiß, vielleicht wäre es eines Tages kein Streit mehr zwischen dir und Melton gewesen, sondern ein Streit zwischen den einzelnen Gruppen. Und die hohen Dämonen hatten wohl Angst, dass euer Volk damit zu auffällig werden könnte, oder dass ihr keine richtige Einheit mehr sein würdet."

Ich selbst staunte über meine Weisheit und im Stillen klopfte ich mir auf die Schulter. "Aber ihr habt doch bei der Versammlung zumindest schon mal miteinander gesprochen. Vielleicht wird es ja wieder was.", sagte ich mit meinem Optimismus.

"Ich habe nicht viel mehr mit ihm gesprochen, als ich mit einem Baum sprechen würde. Das was ich gesagt habe, galt nicht ihm als Freund, es galt Melton, dem sturen Dummkopf.

Ich kann es verstehen, dass er sich um seine Familie Sorgen macht... Ich würde mir über meine wahrscheinlich auch Sorgen machen..." Ich stockte. Fillith und Familie... Eine interessante Kombination. In mir kribbelte es.

"... aber das ist noch lange kein Grund, seinen Freund zu vernachlässigen. Als wäre ich eine Gefahr für seinen Sohn. Derweil mochte mich der Kleine sogar!" Fillith und Kinder... Eine noch interessantere Kombination...

"Ach Filli... jetzt zerbrich dir doch nicht deinen Kopf über diese Sache! Wer weiß, was die Zukunft so bringt? Vielleicht wirst du ja noch der Patenonkel seines nächsten Kindes!" Wieder war mein Optimismus an die Oberfläche gedrungen.

"Was ist ein Patenonkel?", fragte mich jedoch der Dämon und sein Blick war verwirrt. Erstaunt riss ich die Augen auf. Kannten die das nicht? Gab's so was bei denen nicht?

Wie konnte das nur sein? Waren alle Dämonen Hinterweltler?

Ich warf Fillith nur einen spöttischen Blick zu und schüttelte über seine Unwissenheit den Kopf. "Sag bloß, bei euch gibt's das nicht!" "Nein, jetzt sag schon, was ist ein Patenonkel?"

"Ein Patenonkel, oder eine Patentante ist die Person, die von den Eltern eines Kindes ausgewählt wird, um es im Falle der Verwaisung bei sich aufzunehmen. Meistens sind das gute Freunde, denen man vertraut, oder die eigene Schwester, beziehungsweise der eigene Bruder..."

Ich schauderte. Denn eigentlich wäre es meine Aufgabe gewesen, dem Dämon dieses Wort zu erklären. Doch ich hatte nichts gesagt, ich war nur dagestanden und hatte meine Augen vor Schock geschlossen. Meine Muskeln verkrampften sich so sehr, dass sie zitterten und ich konnte nichts dagegen unternehmen, außer ruhig zu bleiben und auf meinen Tod zu warten.

Ein Mann. Da stand tatsächlich ein Mann hinter uns. Und ich wagte nicht, mich umzudrehen.

Vorsichtig warf ich einen Blick zu Fillith und stellte fest, dass er gespannt mit dem Gesicht zu dem Mann stand. Von der Seite aus erkannte ich, dass seine sonst gelben Augen hellblau waren und mein Magen zog sich zusammen. Ich hatte im stillen gehofft, ein Dämon würde vielleicht hinter uns stehen, doch diese Hoffnung zersprang in Gedanken, wie eine Seifenblase.

Als ich es Fillith gleich tat und mich langsam umdrehte, da war ich zunächst entsetzt. Auf den ersten Blick sah dieser Mann wie ein Engel aus und mein Magen zog sich noch stärker zusammen, so dass es schon weh tat. Doch als ich genauer hinblickte, war ich etwas verwundert.

Der Mann, der ungefähr sechs Meter vor mir und dem Dämon stand, war hochgewachsen und seine Haut war noch blässer als meine. Sogar aus dieser Entfernung konnte ich erkennen, dass seine Augen unnatürlich grün waren, mit einem leichten grauen Schimmer, wie ich ihn noch nie gesehen hatte. Aber das seltsamste an ihm waren die weißen Haare, die im schwachen Licht der Sonne silbern glänzten. Wer war das? So jemanden hatte ich noch nie gesehen, es gab keinen Engel, mit silbernem Haar und diesen Augen.

Verwirrt blickte ich dem Mann in sein makellostes Gesicht und als er mir in die Augen sah und erkannte, dass ich mich im Moment gar nicht auskannte, da fuhr er sich mit der linken Hand durch sein schulterlanges Haar. Und genau das war es, was mich an diesem Tag zum hundertsten Mal erschauern ließ: Sein Ohr war spitz.

Kurz schaute ich weg. Nur, um dann nochmals hinzusehen. Sie waren noch immer spitz, wenn auch nicht noch spitzer!

Eine Ahnung kroch ganz langsam und vorsichtig in mir hoch und ich konnte förmlich hören, wie sich die Zahnräder in meinem Kopf bewegten. Kurz schoss mir noch ein Bild von Dy vor die Augen und fertig war meine Erkenntnis. Ein Elf. Wir hatten es hier also wirklich mit einem Elf zu tun?! Ich wollte schon laut zu kreischen beginnen und panisch flüchten, doch Filliths Stimme kam mir zuvor.

"Lios Herpates.", sagte er zu seinem Gegenüber.

Sie kannten sich?! Meine Gedanken überschlugen sich und inzwischen wusste ich

schon gar nicht mehr, was ich von dem allen denken sollte. Oder, ob ich überhaupt noch denken sollte...

"Fillith."

"Ich habe bemerkt, dass uns jemand verfolgt, aber ich habe eher an einen Dämon gedacht. Dich hier zu treffen überrascht mich."

Wieder kreischte ich laut in meinen Gedanken. Er hatte es gewusst... Er hatte es gewusst?! Er hatte gewusst, dass wir verfolgt wurden?! Warum, verdammt, wurde mir wieder einmal nichts gesagt? Weshalb musste ich immer, wirklich immer, alles als letzte erfahren?!

"Wieso?", fragte dieser Lios überheblich. "Ihr seid nicht mehr die einzigen, die sich in diesem Wald unbemerkt aufhalten können. Kobolde werden seit neuestens nur von dir bemerkt, wenn sie dich bereits schreiend verfolgen, habe ich nicht Recht, mein Freund?"

Fillith grinste und es sah so aus, als kannten sie sich gut.

"Selbst zu dieser Zeit kann ein kleines Abenteuer nie schaden. Vielleicht ist das auch der Grund, warum du in diesen Wald gekommen bist, denn so sicher wie vor ein paar Monaten ist es hier schon lange nicht mehr."

"Ich weiß...", sagte Lios und fuhr sich mit den Fingern über sein bartloses Kinn. "Dennoch habe ich Gründe, hier zu sein. Und diese sind für dich wahrlich nicht uninteressant. Dy und ihre Leute haben mir bereits alles erzählt, was vorgefallen ist. Ich bin hier, um mich selbst zu überzeugen. Dann sehe ich weiter."

Stockend dachte ich nach. Dy? Sie war ja auch eine Elfe. Aber sie war ganz anders als dieser Lios, wie konnte das nur sein? Dy war eine Feen-ähnliche Gestalt und ihr Körper war so zart, dass er fast durchsichtig war. Außerdem war sie gerade mal so groß wie meine ganze Handfläche und ihr Haar war nicht weiß.

Lios hingegen war groß und man konnte ihn höchstwahrscheinlich auch anfassen, ohne das man Angst haben musste, ihn zu zerquetschen. Dann gab es also verschiedene Arten von Elfen... und alle gehörten trotzdem zusammen... man war das verwirrend.

Aber wenigstens war alles friedlich verlaufen, und endete nicht wieder in einer panischen Hetzjagd, bei der ich um mein Leben fürchten musste. Und ich hatte einen Elf gesehen!

Als dessen Augen wieder auf mich fielen, da senkte ich schüchtern meinen Kopf. Er war ja immerhin auch ein richtiger Elf!

"Nur eines verstehe ich nicht. Wieso spazierst du mit einem Engel durch den Wald, wenn du doch genau weißt, wer Schuld an eurem Leid hat."

"Ich dachte mir, Dy hätte dir alles erzählt..."

"Was die Lage im kriegerischen Bereich betrifft, ja." Fillith nickte einsehend.

"Sie ist eine der wenigen, die Bescheid weiß von... von den Untaten ihres Volkes." Ich wusste, dass Fillith seine Worte mit Absicht sanft ausdrückte, weil er wahrscheinlich nicht wollte, dass ich mich gekränkt fühlte. Doch bei dem Gedanken an die Engel fühlte ich inzwischen nur noch Wut.

"Mädchen, wie ist dein Name?"

Ich schaute auf und bemerkte, dass er näher gekommen war und mein erster Eindruck hatte sich nicht verändert. Er sah nicht schlecht aus.

"Mein Name ist Lilithiel, oder kurz Lily."

Es kam äußerst selten vor, dass ich mich mit meinem ‚wirklichen‘ Namen vorstellte, weil ich ihn ja so sehr verabscheute. Aber immerhin war es ein Name, welcher der

elfischen Sprache entsprungen war und da ich es hier bekanntlich mit einem Elf zu tun hatte, wollte ich diesem jenen Namen nicht vorenthalten.

"Lilithiel.", sagte er und jedes mal wenn er sprach, klang es, als würde er singen. "Es ist ungewöhnlich, einem Engel einen elfischen Namen zu geben. Weißt du auch, was er bedeutet?" Ich schüttelte den Kopf und Lios wollte zu einer Antwort ansetzen, wurde aber schnell von Fillith unterbrochen.

"Lasst uns zu den Dämonen gehen, es ist nicht gut, wenn wir so lange an einer Stelle rumstehen." Der Elf nickte.

Doch ich ärgerte mich so dermaßen über Fillith, dass ich nichts Besseres, als ein unvollständiges Murren zusammenbrachte. Jetzt da hatte ich mal die Chance, etwas über meinen Namen und somit vielleicht auch etwas über mich rauszufinden und dieser Trottel riss sie in kleine Stücke und trampelte auf ihr rum! Was sollte das?

Ich hatte das Gefühl, als würde der Dämon nicht wollen, dass ich die Bedeutung meines Namens erfuhre... Und mein Gefühl täuschte mich selten, verdammt selten!

~~~~~

so, danke dass ihr dieses kapitel gelesen habt, ich würde mich wahnsinnig über kritik, lob usw. freuen :)

so noch ganz kurz: ich hab ja bereits erwähnt, dass meine nächste story, also wenn 'a demons love' beendet ist, mit vampiren zu tun hat. so, mein hauptchara sucht aber leider noch verzweifelt nach seinem namen und er hat keine ahnung, wie er ihn finden soll! also, wenn ihr irgendwelche ausergewöhnlichen namensvorschläge habt, dann schreibt sie mir bitte! ich bin am verzweifeln, weil ich finde, dass ein charakter ohne dem richtigen namen leer ist.

wichtig: ich suche nach einem männlichen (wer zusätzlich noch einen guten weiblichen weiß, immer raus damit) namen, der auf alle fälle außergewöhnlich sein muss. ungefähr so außergewöhnlich, wie fillith in dieser geschichte, oder tail in meiner anderen.

vielen dank schon mal im voraus.

vorschläge können auch hier zu den kommentaren geschrieben werden :)

ich hab euch lieb

eure

~nilfen